

Legende

M 1 Wiesenbrütgerechte Nutzung und strukturelle Optimierung der Flächen in den Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen

- Extensive wiesenbrütgerechte Bewirtschaftung der Wiesenbrüter-Schwerpunktbereiche:
 - Extensive, an die Ansprüche der Wiesenbrüter angepasste vielfältige Nutzung der Wiesen (M1.1);
 - extensive wiesenbrütgerechte Beweidung von Grünland auf geeigneten Potenzialflächen (M1.2);
 - Erhaltung und Optimierung von artenreichem Grünland, insbesondere von FFHRT 651D (M2.1);
 - Fortführung der Grünlandextensivierung bzw. Extensivierung von bislang intensiv genutztem Grünland (M2.3);
 - Umwandlung von Acker in Grünland (M2.4);
 - Verbesserung des Mikroklimas u. a. durch Anlage von Siegen und Mulden vorrangig auf Flächen mit hohem Grundwasserstand und Wasserüberschuss (M1.3);
 - rolierende Pflege von Röhrichten zur Minimierung des Pflanzendruckes (M1.6).
- BE** Prioritäre Umsetzungsräume: **Höchste** Priorität zur Durchführung der Maßnahmen (BE = Bekassine, GBV = Großer Brachvogel, KI = Kiebitz, US = Uferschnepfe, W = Wiesenspiegler)
- Aktuelle Bruchräume (A-Flächen): Hohe** Priorität zur Durchführung der Maßnahmen
- Durchführung der Maßnahmen in Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen (außerhalb der A-Flächen)
- Grabenabschnitte mit hoher Eignung zur wiesenbrütgerechten Verbesserung des Wasserrückhalts (M1.5) durch temporären Anstau von Gräben; Renaturierung von Grabenabschnitten, Grabenauflagerungen, Uferabflachungen und Anlage von extensiv genutzten und/oder ungenutzten Uferandrainen; Umsetzung in den Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen gemäß der oben aufgeführten Prioritäten
- Aufbau eines Netzes aus Brachestreifen, Bruchflächen und Randstreifen z. B. entlang von Wegen und Gräben (s. o.) zur gezielten Förderung der kleinen Wiesenbrüterarten: Brunnhänflchen, Wiesenspiegler, Graupammer, aber auch des Rebhuhns (M1.4); Umsetzung in den Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen gemäß der oben aufgeführten Prioritäten
- Reduzierung der Kälteeinflüsse und Minimierung des Pflanzendruckes durch Rücknahme und Pflege von Gehölzstrukturen und Röhrichtbeständen (M1.6)
- Kleinfächiger, temporärer Nutzungsverzicht auf (wechselnden) Ackerstandorten im Umfeld von Kleibrutplätzen während der Brutzeiten (M1.3)
- Extensive wiesenbrütgerechte Beweidung mit naturschutzfachlich geeigneten Arten (M1.2);
- Fortführung und Ausdehnung bzw. Optimierung/Extensivierung bestehender Beweidung

M 2 Optimierung des Grünlands

- Optimierung der Pflege von artenreichem Grünland, insbesondere von FFHRT 651D (M2.1) unter anderem zur Förderung von Arten wie Dunkler Wiesenknapf-Ameisenbläuling, Wiesengrasheule, Kanten-Lauch, Fleischfarbendes Knoblauchkraut und Trollblume (M2.3, M2.4, M2.6)
- Fortführung der Grünlandextensivierung bzw. Extensivierung von bislang intensiv genutztem Grünland (M2.2)
- Erhöhung des Anteils von extensivem Grünland (Umbau von Acker in Grünland, M2.3)

M 3 Struktur und Wasserqualität von Fließ- und Kleingewässern

- Vorrangige Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen (M3.1) in Fließgewässerschnitten mit ökologischen Defiziten
- Renaturierung von Fließgewässern und Anlage von Gewässerandrainen (M3.1)
- Erhaltung und Optimierung von kleinen Stillgewässern insbesondere zur Förderung von seltenen Amphibienarten wie Kammmolch und Knoblauchkröte (M3.2, M4.1)

M 4 Arten, Biotope und Biotopkomplexe

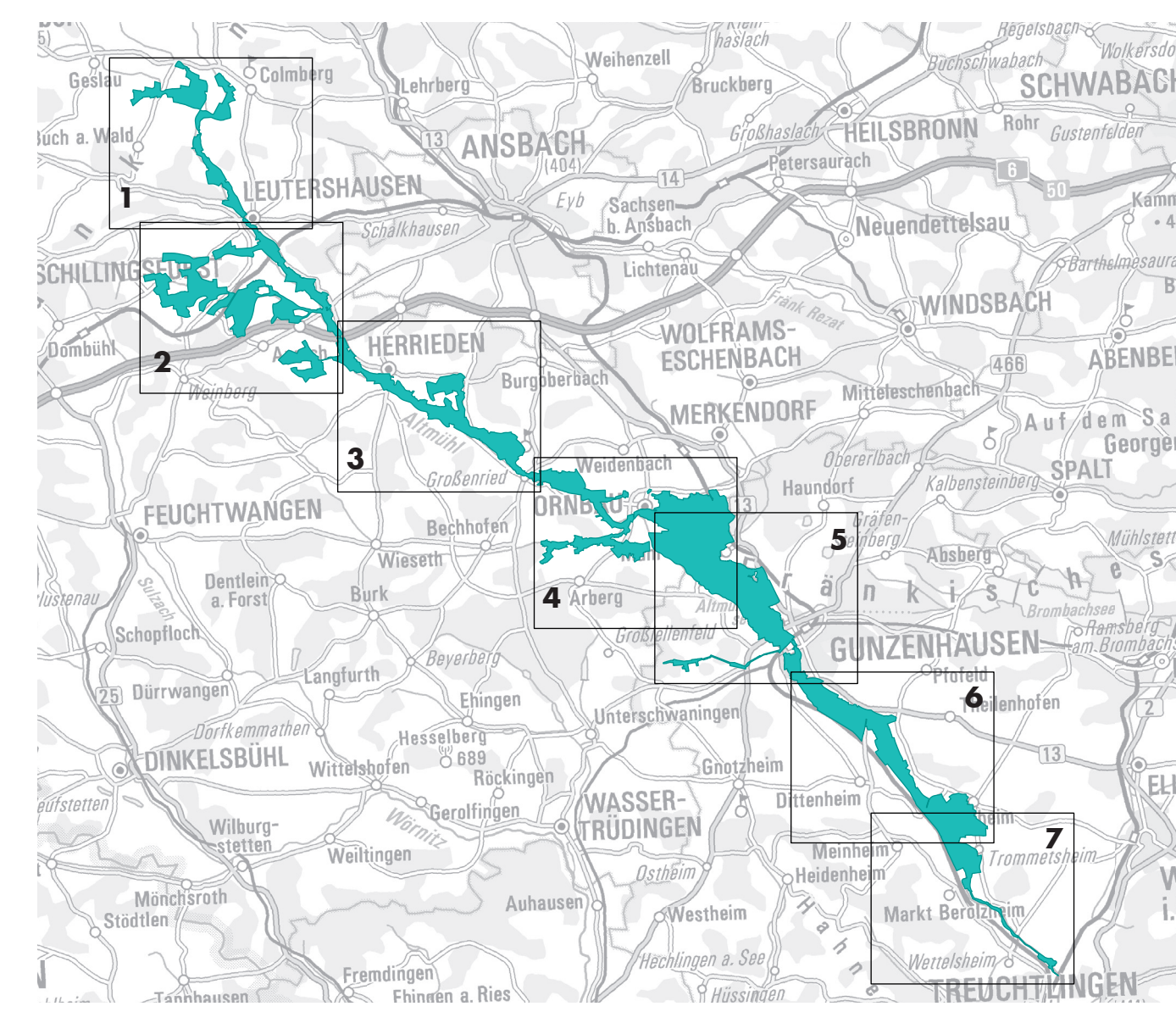
- Durchführung von Maßnahmen zur gezielten Förderung von weiteren bewertungsrelevanten Arten:
 - Erhaltung und Förderung des Bachmuschelvorkommens durch Erhaltung und Verbesserung der Habitatqualität und Verminderung des Nährstoffeintrags aus dem Umfeld der Altmühl (M4.5)
 - Erhaltung und Optimierung der lachgewässertypischen Kammolch- und Knoblauchkröte (siehe auch M3.2) sowie gezielte Neuanlage von Kleingewässern insbesondere im Umfeld bestehender Nachweize (siehe auch M1.5)
 - Vorrangige Erhaltung und Optimierung der Gräben mit Vorkommen spezialisierter Arten z. B. durch eine an die Ansprüche von Vogel-Azurjungfer, Großem Merk und Gräben-Velchen angepasste Grabenerhaltung (M4.2, M4.6, siehe auch M3.1)
 - Berücksichtigung der speziellen Ansprüche des Dunklen Wiesenknapf-Ameisenbläulings bei der Pflege von Randstrukturen und extensiv genutztem Grünland mit Nachweizen der Art (M4.4)
 - Gefleckte Heidebläule, Fledermaus-Azurjungfer und Kleiner Binsenjungfer (M4.2), insbesondere durch Anlage von fischen Mulden und Siegen (siehe auch M1.5), vorrangig im Umfeld von Nachweizen der Arten
 - Baldrian-Schackenfaner, Mädesüß-Perlmutterfalter, Sumpffarnblau-Widderchen als typische Arten der Feuchtwiesen, Sumpfl- und Nasswiesen; Durchführung anfordernder Wiesenwirtschaft mit abgetimmten Mahdzustellen (M4.4)
 - Lungenanzion, Sumpfl-Stendelwurz und Wollgräser als Arten der Nass-/Streuwiesen und Kleingegriede; Durchführung anfordernder Standortpflege mit Mahd erst im Herbst (M4.6)
 - Arten des artenreichen Grünlands wie Kanten-Lauch, Fleischfarbendes und Breitblättriges Knoblauchkraut durch ein an die Ansprüche der Arten angepasstes Pflegeregime (M4.6)

- Durchführung von Maßnahmen zur vorrangigen Erhaltung und Optimierung wertvoller Biotopkomplexe und deren charakteristischer Arten:
 - Nieder- und Zwischenmoore (RT 7140, 7230) in den Naturschutzgebieten „Koppelwiesen“ und „Hediger Wiesen“ (inkl. Uferflur) und spezialisierter Arten wie z. B. Großes Wiesenvogelchen, Schmal- und Breitblättriges Wollgras (M4.8, M4.4, M4.6)
 - Röhrichtbestände und Seggenriede; Durchführung besonderer Pflegemaßnahmen innerhalb der Wiesenbrüter-Schwerpunktbereiche zur Minimierung des Pflanzendruckes (M4.7, siehe auch M1.6)
 - Brenneldolden (RT 6440) und Pfeifgraswiesen (RT 6410) sowie Bestände mit Vorkommen der Brenneldöle (M4.7, M4.6); Durchführung biotopgerechter Pflege, einschürige Mahd im August/September (siehe auch M1.1)
 - Sandmagerasen, Borstgrasrasen, Zwergstrauch- und Ginsterheiden; Durchführung biotopgerechter Pflege, ggf. Rücknahme der Sukzession (M4.7)

Sonstiges

- Projektgebiet
- Flurgrenzen
- Grenze Landkreis
- Grenze Gemeinde

Quellen
 Kartengrund: Topographische Karte 1:25.000 standortamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung



Pflege- und Entwicklungsplan „chance.natur – Lebensraum Mittelfränkisches Altmühltal“ Maßnahmen		7.1
Planinformation:	Bearbeiter: AN, AR, IP Erstellungsdatum: 25. Juli 2022 Beobachtungsdatum: 22. Februar 2023 Maßstab: 1:10.000	
Auftraggeber:	Trägergemeinschaft „chance.natur – Lebensraum Mittelfränkisches Altmühltal“ GbR Altbau 7 91737 Ombau	
Planverfasser:	PAN Planungsbüro für ange- wandten Naturschutz GmbH Rosenkronplatz 8 81925 München	